

Gemeinschaftsprojekt „MP 111 FRDC“

Die Firma Maritim Partner aus Aalesund in Norwegen baut von 5 bis 25 m Länge die Typreihen ALUSAFE, SPRINGER, SEABEAR und WEEDO für alle Anwendungsbereiche. Einsatz findet dieser Typ als SAR, Coast-Guard, Allrounder für Versorger und alle anderen Einsatzzwecke. Das MP 111 FRDC wird entweder mit zwei Z-Antrieben oder zwei Jets angeboten. Die Geschwindigkeit der Boote liegt bei bis zu 38 Knoten. Rumpf und Aufbauten sind bis auf kleine Änderungen gleich. Nur die Motorenabdeckung ist fast immer anders. Die Boote sind selbstaufrichtend und durch die ausgeschäumten Hohlräume in den Seitenkästen und dem Rumpf unsinkbar. Der Antrieb ist powered by VOLVO PENTA. Von unseren Booten sind häufig zwei Stück auf einem Versorger stationiert. Sie werden als Mädchen für alles eingesetzt. Backbord und Steuerbord gibt es einen Kran, von einem Davit kann man da kaum noch sprechen, mit dessen Hilfe die Boote über eine Aufnahme auf dem Kabinendach an Bord gehoben werden.



Ende letzten Jahres fragte mich Hans-Jürgen Mottschall, ob ich Lust hätte, solch ein Boot mit zu bauen. Er wollte drei Rümpfe aus GFK herstellen, und einen würde er für mich bauen. Nachdem ich mir das Prospekt der Baufirma des Originals angesehen hatte, sagte ich zu. Unser Boot gehört zur

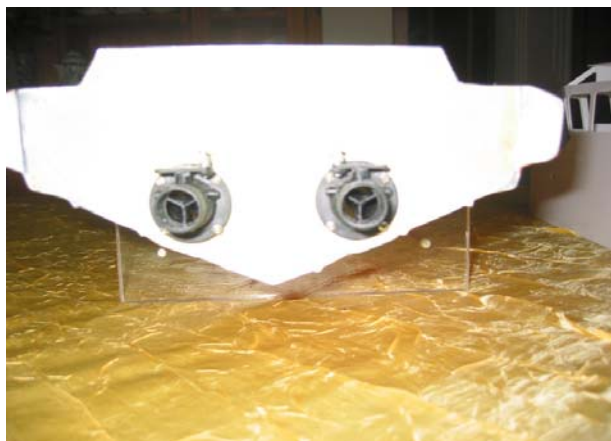
Typenreihe SPRINGER. Die Modelle werden im Maßstab 1:15 gebaut. Daraus ergibt sich eine Länge von ca. 750 mm und eine Breite von 230 mm. Das Gewicht sollte 2000 Gramm nicht überschreiten.

Wir setzten uns zusammen und besprachen, welche Antriebe wir nehmen wollten und schauten uns auf den Modellbautagen in Hamburg nach geeigneten Jet-Antrieben um. Das Original hat zwei Stück davon und auch unsere Boote sollten diese zwei Antriebe erhalten.



Nach reiflicher Überlegung kamen nur die Mini Jets der Firma Graupner in Frage. Sie waren von der Größe her perfekt. Die Jets der Firma Kehrer hätten uns zwar besser gefallen, aber die wären zu groß gewesen. Ich besorgte die Antriebe und bekam wenig später meinen Rumpf mit den bereits eingebauten Antrieben von Hans-Jürgen.





Das Boot wurde mit zwei Motoren aus dem Fundus ausgerüstet und in der Badewanne getestet. Grandios, welche Wassermassen die beiden Jets nach hinten aus den Rohren schieben. Ich baute den Servo für die Steuerung ein. Wir beschlossen, die Klappen für die Rückwärtsfahrt nicht anzubauen. Sie sind sehr groß und passen nicht so recht an das Boot. Am Heck des Bootes gibt es eine Grating, unter die die Klappen unmöglich passen würden. Wenn man die Motoren rückwärts laufen lässt, wird achtern Wasser angesaugt und unten aus den eigentlichen Ansaugschächten gedrückt. Das reicht in jedem Fall um sich, wenn die Situation es erfordert, zu retten.

Inzwischen hatte Hans-Jürgen schon einen Musteraufbau erstellt. Der dritte Mann im

Bunde sollte die Aufbauten fräsen und auch die Fensterrahmen und Scheiben anfertigen. Da das aber nicht so recht klappte, fertigte Hans-Jürgen die Einzelteile für den Aufbau. Ich bestellte bei Manfred Sievers die Fensterrahmen und Scheiben. Wir haben sie inzwischen erhalten und eingepasst. Da Hans-Jürgen immer ein paar Schritte schneller ist als ich, profitiere ich natürlich davon. Probleme beim Zusammenbau hatte er bereits gelöst, und ich musste mich nicht noch extra damit rumärgern. Die Fensterfront des Aufbaues war nicht ohne Probleme zu bauen und klappte bei mir erst im zweiten Anlauf.



Wir bauen zwei verschiedene Versionen. Der Grundaufbau ist identisch. Der Unterschied liegt in Kleinigkeiten. Die Eingangstür zur Kabine ist bei seinem Boot mittig, bei mir an Backbord-Seite. So ist bei mir Platz für zwei Lüftungsgitter, bei Hans-Jürgen nur für eines. Der größte Unterschied ist die Abdeckung der Antriebe. Sie unterscheiden sich völlig. Das ist auch bei den Originalbooten so. Je nach Anwender gibt es diverse Abdeckungen. Hier kann man ein wenig auswählen.

Den momentanen Bauzustand dokumentieren die Bilder. Eine Menge Arbeit wird es noch mit den Anbauten geben. Einige Handläufe, Handgriffe und eine kleine Reling. Dazu noch die Aufnahmevorrichtung für den Bordkran, Schutzgitter und Aufnahmen für das Radargerät und die Scheinwerfer sind noch zu fertigen. Zum Glück ist die Lackierung nicht so kompliziert. Der gesamte Rumpf ist verkehrsorange und der Aufbau ist weiß. Fensterrahmen und teilweise die Handläufe werden silbern lackiert. Das war es dann auch schon.

(Fortsetzung folgt).
W.-R. Berdrow